Die Besten im Salon

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **16 (2003)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

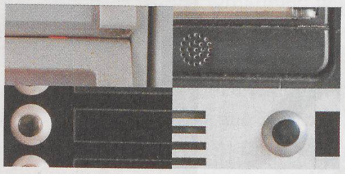
Titelfoto: Friederike Baetcke

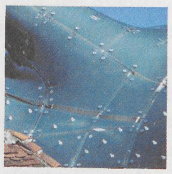
Seite 14
Architekturklima Basel: Im Schatten der Grossen
Wenn der Volksmund von Basler Architektur spricht, meint er Herzog & de Meuron. Doch neben diesen und anderen ‹Global Players› sind auch andere Architekturbüros am Werk. Wie stark stehen die Büros in der Stadt im Schatten der erfolgreichen Unternehmen? Klimaforschung in der Basler Architekturszene.

Seite 46
Ein schimmerndes Sprachorgan in Graz
In der diesjährigen Kulturhauptstadt Graz ist ein ‹Alien› gelandet. Das Kunsthaus der Architekten Peter Cook und Colin Fournier guckt durch ‹Nozzles› in die Welt und lockt mit einer bläulichen Bildschirmfassade zum Besuch zeitgenössischer Kunst. Hochparterre und Zumtobel Staff folgen dem Ruf und organisieren eine Leserreise nach Graz.

Seite 54
SBB-Informationssystem: Im Zuge der Zeit
Die SBB planen ein automatisches Kundeninformationssystem an den Bahnhöfen und in den Zügen. Ein Datennetz ermöglicht präzise Informationen, die neu schon im Zug, also vor dem Umsteigen angezeigt werden oder abgehört werden können. Iseli Design & Partner aus Bern erstellten das Konzept und gestalteten die Anzeigegeräte.

HOCH PART ERRE





Inhalt

Funde
6 Funde
9 Stadtwanderer: Bildschirmfassaden
11 Jakobsnotizen: Allerhand vom Rand
13 Auf- und Abschwünge: Schneisen durch die Migros

Titelgeschichte
14 Architekturklima Basel: Im Schatten der Grossen

Brennpunkte
22 Schweizer Design: Eine Briefmarke wert
24 Museen: Lanzengewitter schlägt Handyparade
30 Bahnhofpasserelle Basel: Gebirgszug über den Gleisen
34 Ergänzender Arbeitsmarkt: Schmucke Eingliederung
38 Wettbewerb: Durchbruch im Dada-Haus
40 Kooperatives Verfahren: Planung als Grümpelturnier
44 Schweizer Design in São Paulo: Stadtmodelle und Reklamen
46 Kunsthaus Graz: Ein schimmerndes Sprachorgan
52 Novartis-Campus: Grossraumbüro, neu erfunden
54 SBB-Informationssystem: Im Zuge der Zeit

Leute
58 Gottfried Sempers Geburtstagsfeier an der ETH Zürich

Bücher
60 Design in Brasilien, hundertprozentige Städte, Berlin und Moskau, Maiensässe in Graubünden und Museumstechnik

Fin de Chantier
62 Fussgängerbrücken über die Murg und die Ilfis, Louis-Häfliger-Park und Kirchenrenovation in Zürich, Farbenfabrik-Wohnungen und Einfamilienhäuser, Ortszentrum Grenchen

An der Barkante
69 Mit Suzanna Vock im ‹The Hotel› in Luzern

Der Verlag spricht
71 Projekte, Impressum

Die Besten im Salon

Seit über zehn Jahren zeichnen Hochparterre und das Schweizer Fernsehen ‹die Besten› in Architektur, Design und Landschaft aus. Zurzeit sind die Jurys an der Arbeit. Am 18. Dezember werden mit Feier, Hasenrede und kleiner Ausstellung im Museum für Gestaltung in Zürich die Hasen in Gold, Silber und Bronze verliehen. Alle sind herzlich eingeladen; man sieht sich, man trifft sich und ist vergnügt bei Käs und Wein. Die Hasenfeier ist der zweite ‹Salon›, zu dem Meret Ernst von Hochparterre und Christina Reble vom Museum für Gestaltung einladen.
Einen der ersten Hasen hat ein schönes Möbelstück erhalten, das sich mittlerweile zu bewähren scheint: der runde Tisch. An ihm versammeln sich Promotoren und ihre Widersacher und jassen Bedingungen aus, damit ein Projekt nicht in Rekursen ertrinke. Rahel Marti beschreibt auf Seite 40, wie dieses Möbel in Bern, Basel und Zürich angewandt wird. Sie lobt dessen Design und macht Belastungstests. Grenzen setzen immer noch Parlamentsbeschlüsse, und wichtig sind trotz ‹kooperativer Verfahren› und ‹moderierter Dialoge› ausgebaute Rekurs- und Einspracherechte.
Die nächste Ausgabe hochparterre.wettbewerbe dokumentiert auf 88 Seiten mit Plänen, Texten und Bildern:

--› Innenausbau Dada-Haus Zürich mit Fragen an Juri Steiner
--› Stadtentwicklung Rapid-Dietikon
--› Arch Areal Winterthur
--› Raiffeisenbank Gelterkinden
--› Deutsche Schule Genf
--› Weihnachtsbeleuchtung Zürcher Bahnhofstrasse mit Atelierbesuch bei Gramazio & Kohler

Hochparterre.wettbewerbe 5/2003 präsentiert vier Beiträge zum Wettbewerb für ein Dada-Haus in Zürich. Dieses Vorhaben ist mit Hochparterre besonders verbunden. Viele Leserinnen haben sich im Komitee Pro Dada-Haus engagiert, damit die Stadt ein Dada-Haus an der Spiegelgasse einrichte. Mit Erfolg. Der Bericht auf Seite 38 zeichnet dessen Geschichte nach. GA